

Reportage AM WOCHENENDE

„Die Gespräche sind eine große Bereicherung“

Auf den Spuren der Hildegard von Bingen machen Wanderer Rast in der Pilgerstation von Paul Krachen

REGION. -gw- Der Hildegard von Bingen Pilgerwanderweg verbindet auf den insgesamt rund 140 Kilometern zwischen Idar-Oberstein und Rudesheim-Eibingen Wirkungsstätten der Heiligen, die – so wird vermutet – in Niederhosenbach geboren wurde und 39 Jahre lang auf dem Disibodenberg wirkte.

Im September vergangenen Jahres wurde der Pilgerwanderweg eröffnet. Im Frühjahr dieses Jahres war die erste größere Pilgergruppe aus der Pfarrei St. Hildegard im saarländischen St. Ingbert auf ihrer zweiten Etappe von Herrstein nach Kirm unterwegs, die 35 Frauen und Männer waren vollends begeistert. Katharina Henschel erzählt, dass sie auch schon den 2500 Kilometer langen Jakobsweg bewältigt habe, den sie in Hornbach in der Pfalz begann. „Mich fasziniert Hildegard allgemein. Die Nahelandschaft passt zur Heiligen Hildegard wie auch umgekehrt“. Ute Meinhard, Geschäftsführerin der Naheland-Touristik GmbH in Kirm, lobt das Engagement von Paul Krachen in Bergen, der im Rahmen seines „Hauses Toskana“ nicht nur eine Pilgerstation eingerichtet hat, diese auch gerne nach Voranmeldung beköstigt. „Alle Rückmeldungen von Pilgergruppen berichten über



Paul Krachen (im Vordergrund) beschäftigt sich seit seinem Studium der Theologie und Geschichte mit Hildegard von Bingen und weiß den Pilgern daher viel Interessantes über sie zu erzählen. Fotos: Weinsheimer

Paul Krachens tolle und aufmerksame Pilgerstation“, lobt Meinhard, worauf auch der aus Berlin stammende ehemalige Pfarrer mächtig stolz sein kann. Auch Bundesstabsabgeordnete Antje Lezius (CDU) fand jüngst auf ihrer Sommertour von Herrstein nach Kirm das „Haus Toskana“ in Bergen und auch Paul Krachens Pilgerstation, die sie vollkommen gut heißt.

„Die ersten Kenntnisse über Hildegard von Bingen liegen bei mir weit zurück. In der Zeit des Studiums – Fä-

cher Ev. Theologie und Geschichte mit Schwerpunkt Mittelalter – wurde mir die Bedeutung Hildegards erstmals bewusst und später als Pfarrer und Religionslehrer – wenn es um vorbildliche Gestalten in der christlichen Tradition ging – stellte ich sie meinen Schülern vor. Bis heute bin ich beeindruckt von ihrer Zusammenschau von Gott, Mensch und Welt, von ihrem ganzheitlichen Denken, in dem sich menschliche Grundbedürfnisse nach

guter Ernährung und Gesundheit auf Engste verbinden mit den religiösen Fragen, der Suche nach dem Sinn des Lebens in Verantwortung vor Gott. Ihr mutiges Auftreten und ihr sich einmischen in die öffentlichen Angelegenheiten ihrer Zeit, was auch die deutliche Kritik an Bischöfen, Kaiser und König enthalten konnte, aber auch ihr geschickter Umgang mit den Mächtigen, wenn es darum ging eine neues Kloster zu gründen, können uns ermutigen bei der Bewältigung unserer Aufga-

ben heute“, erzählt Krachen im Gespräch mit unserem Mitarbeiter. Und Krachen erinnert sich weiter: „Als vor wenigen Jahren die Bad Kreuznachs Landrätin Bettina Dickes und Dr. Annette Esser die Idee eines Pilgerwanderweges im Gedenken an Hildegard von Bingen am Küchentisch von Bettina Dickes entwickelten und dann veröffentlichten, war ich gleich sehr interessiert, habe an Informationsveranstaltung teilgenommen und mich engagiert für eine his-

torisch fundierte Streckenführung des neuen Pilgerwanderweges und für eine inhaltlich an Hildegard von Bingen orientierte Ausgestaltung. Für Letzteres hat vor allem Frau Dr. Esser gesorgt, die nicht nur ein Begleitbuch geschrieben hat, sondern insbesondere aus Hildegards Hauptschrift „Scivias – Wisse die Wege“ deren Visionen und Sichtweisen für Meditations- und Infotafeln aufbereitet hat, die jetzt – verteilt auf dem ganzen Weg – über Hildegard von Bingen informieren und zu Meditation und Nachdenken anregen.

An der Pilgerstation in Bergen befindet sich die Tafel mit dem Thema „Weltall – Kosmos“. Bei der Einrichtung der Pilgerstation an Krachens Hof im Wäscheweg 3 motivierten Paul Krachen zwei Aspekte: Menschen, die sich auf diesen Weg machen, brauchen ganz einfach Gelegenheiten für ein Rast, sich einmal hinsetzen, ausruhen und stärken zu können. Hier können sie ihre Rucksackverpflegung auspacken, sich selbst einen Kaffee machen oder ein kühles Getränk aus dem Kühlschrank nehmen. In eine Kasse des Vertrauens können sie dafür einen kleinen Betrag legen.

Neben diesem Serviceaspekt ist Krachen ganz wichtig, der persönliche Kontakt zu den Leuten. „Viele nutzen die angegebene Tele-

fonnummer oder kommen auf den Hof und melden sich bei mir. Umgekehrt gehe ich auf die Pilger bzw. Wanderer zu, begrüße sie und versuche ihnen zu vermitteln, wie sehr sie hier willkommen sind. Dabei kommt es immer wieder zu kurzen oder längeren, meist recht intensiven Gesprächen. Für mich ist es eine große Bereicherung zu hören, was die Einzelnen „bewegt“, mit welchen Gedanken und welchem Hintergrund sie auf dem Weg sind“, erzählt Krachen.

Gruppen, die sich anmelden, können ein Pilgermenü a la Hildegard bekommen. Dieses Angebot gibt es an verschiedenen Orten auf dem Pilgerwanderweg und sieht jeweils ein wenig anders aus, kostet aber überall zehn Euro. Gleich bei allen ist auch die Ver-

wendung von Produkten, die von zertifizierten Soonahe-Partnern stammen. So bekommen die Gäste bei Paul Krachen einen sehr guten Riesling (mit dem Hildegardsymbol auf dem Etikett) vom Winzer Grosshardt aus Odernheim, Dinkelbrot von der Bäckerei Fickinger, einen Eintopf auf der Basis einer Hildegardgemüsebrühe, einen in Bergen hergestellten Apfelsaft usw. Wenn jemand die Bergener Kirche sehen will, auch da kann Paul Krachen helfen, wobei er nicht verknäufeln kann zu erwähnen, dass die dringend notwendige Dachreparatur der Kirche viel Unterstützung braucht. „Das kann ich guten Gewissens tun, fließen doch die Einnahmen der Pilgerstation in das Projekt Kirchendachreparatur“, sagt Paul Krachen weiter.



Die Pilgerstation an Paul Krachens Hof im Wäscheweg von Bergen bietet ein idyllisches Flair.